

Lokales

Redaktion



Telefon: 0 41 01 / 535-6120
0 41 01 / 535-6126

Nachricht

Feuer im Hochhaus

PINNEBERG Jähe Unterbrechung des Adventsabend am Sonntag, 11. Dezember, gegen 20.11 Uhr: In einem Hochhaus am Hindenburgdamm bricht Feuer aus. Bei der Pinneberger Feuerwehr legen die Alarmglocken los und Einsatzleiter Claus Köster rückt sofort mit 24 Einsatzkräften aus. Glück im Unglück: Die Bewohnerin im sechsten Stock, deren Wohnung in Brand geraten war, wird von den Nachbarn gerettet und als die Kameraden eintreffen bereits vom Rettungsdienst versorgt. Gegen 20.40 Uhr können die Brandbekämpfer das Feuer mit Hilfe von Druckluftschäum vollständig löschen. „So kann der Wasserschaden im Rahmen der Löscharbeiten minimal gehalten werden“, erläutert Feuerwehr-Pressesprecher Christoph Supthut. Um 22 Uhr ist der Einsatz beendet und die Bewohnerin ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache für den Brand konnte die Feuerwehr nicht feststellen, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. *fko*

Märchenzauber in der Bücherei

PINNEBERG Wenn man sich von einer Fee einen Wunsch erfüllen lässt, dann gibt's meist einen Haken. Das merken auch ein König und seine Königin, die sich von drei Feen ein Kind wünschen – als Patengeschänk bekommt der arme neugeborene Prinz von denen Eselsohren verpasst. So hatten sich seine Eltern das nicht vorgestellt. Wie Prinz Eselsohr versucht, aus dem Schlamassel wieder rauszukommen, zeigt das Ambrella Figurentheater am morgigen Mittwoch ab 16 Uhr in der Pinneberger Stadtbücherei, Am Rathaus 1. Etwa eine Stunde dauert die Vorführung, gespielt mit liebevoll gefertigten Handpuppen. Das Stück basiert auf dem spanischen Märchen „Der kleine Prinz mit den Eselsohren“ und wird empfohlen für Kinder zwischen vier und acht Jahren. Der Eintritt ist kostenfrei, Tickets müssen aber vorher bei der Stadtbücherei abgeholt werden. *fko*

„Wir brauchen diese Anbindung“

STADTENTWICKLUNG Seit gestern fährt der Bus 594 das Gewerbegebiet an der Flensburger Straße an

PINNEBERG Es ist Montag, kurz nach 11 Uhr. Gisela P. aus Borstel-Hohenraden steht an der neu eingerichteten Bushaltestelle Flensburger Straße /Famila. Seit gestern fährt die Linie 594 das Gewerbegebiet in Pinneberg an. „Mir gefällt das sehr gut. Jetzt kann ich immer den Bus nehmen, wenn ich bei Familia einkaufe“, sagt sie. Bisher ging sie zu Fuß oder nahm auch mal den Bus nach Quickborn zum Einkaufen. Dreimal die Woche will sie nun mit der Linie 594 zum Supermarkt fahren.

Dieses Feedback lässt die Initiatoren aufhorchen, denn genau das haben sie sich von dem Projekt erhofft: Endlich wahrgenommen zu werden, eine Belebung des Gewerbegebiets und mehr Kunden. „Was lange währt, wird endlich gut. Ich freue mich, dass die Flensburger Straße und das Gebiet an der Haderslebener Straße an den ÖPNV angebunden werden“, sagt Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos), die auch vor Ort ist.

„Unser Industriegebiet hatte bisher kein Mensch drauf.“

Harry Tempelmann
Unternehmer

Die Politik hatte vor Kurzem mit den Stimmen von CDU und Grünen dafür grünes Licht gegeben. Die neue Route ist nach Mehrheitsansicht ein wichtiger Schritt, um die Infrastruktur zu optimieren. Denn: Für die bereits seit einem Jahr leer stehenden Geschäftsräume von Expert Bening gibt es



Sie haben für die Anbindung gekämpft: Familia-Marktleiter Hans-Dieter Giesbrecht (von links), Wirtschaftsförderer Stefan Krappa, Lars Anders vom SVG Südwestholstein, Bürgermeisterin Urte Steinberg und Hardy Tempelmann, Geschäftsführer vom gleichnamigen Unternehmen. *ERDRÜGGER*

bereits Interessenten. Die ÖPNV-Anbindung spiele für die Kaufleute dabei eine bedeutende Rolle, hieß es.

„Wir erhoffen uns von der Anbindung eine Frequenzerhöhung der Kunden“, sagt Familia-Marktleiter Hans-Dieter Giesbrecht. Allein 50 Prozent seiner Kunden kämen aus Borstel-Hohenraden. Und auch Hardy Tempelmann, Geschäftsführer vom gleichnamigen Unternehmen, freut sich für seine Mitarbeiter und die künftigen Azubis über die Haltestelle und die bessere Anbindung. „Unser Industriege-

biet hatte bisher kein Mensch auf dem Schirm. Ein Industriegebiet, das nicht angebunden ist, gibt es gar nicht“, sagt er. Alle sind sich einig: „Wir brauchen diese Anbindung.“

Die neue Fahrstrecke führt durch die Bismarckstraße, die Friedenstraße, Haidkamp, die Flensburger Straße und dann wieder auf die Quickborner Straße (L76). Die Haltestellen „Schillerstraße“, „Flagentwiete“ und „Beim Ratsberg“ an der Elmshorner Straße werden von dem „Kurzläufer“ nicht mehr angefahren. Die Kosten für die Verlegung der

Linie betragen pro Jahr 20 000 Euro – die Stadt und die Unternehmen Familia, Tempelmann, Heizungsbau Karl Zint sowie Dr. Kerstin Schulenburg als Eigentümerin unter anderem des Bening-Grundstücks beteiligen sich daran. Im nächsten Jahr wird auch die Firma Cargo Trance Pool einen Teil der Kosten übernehmen.

Auch Umbauarbeiten waren nötig, wie Wirtschaftsförderer Stefan Krappa berichtet: So musste der Ampelbereich Bismarckstraße/Friedrich-Ebert-Straße verändert werden. „Die

Ampel wurde umprogrammiert, der Haltebereich um zwei Fahrzeuglängen nach Norden versetzt.“ Und die Kontaktschleife im Straßenasphalt wurde ebenso zurückversetzt wie eine Pflanzeninsel. Die Kosten betragen 12 000 Euro, an dieser Summe beteiligten sich die Firmen mit 7500 Euro. In zwei Jahren soll dann überprüft werden, ob die Rechnung aufgeht und der Bus 594 auch genutzt wird. 20 Fahrgäste pro Bus sind angepeilt. Das wären bei 9216 Bussen pro Jahr 184 320 Passagiere. *René Erdbrügger*

Collin und Luisa lesen am besten

Wettbewerb an der JCS: Jury bewertet Kriterien wie Technik, Interpretation und Textauswahl

PINNEBERG Was hat Pippi von ihrem Vater geschenkt bekommen, fragte eine Schülerin im Zuge des Vorlesewettbewerbs an der Johann-Comenius-Schule (JCS) Thesdorf. „Einen Koffer voll Gold“, ruft ein Klassenkammerad spontan. Die peppige Quiz-Show zählte zu einem der unterhaltsamen Programmpunkte der Veranstaltung. Knapp 100 Mädchen und Jungen der JCS haben sich am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels beteiligt.

Nach vorheriger Entscheidung in den Klassen 6a bis 6d demonstrierten die daraus hervorgegangenen Favoriten ihr Können ein weiteres Mal vor allen Stufenkollegen sowie einer aus Schülern und Lehrern bestehenden Jury, darunter die Schulleiterin Uta Holst-Timm. Diese kürte nach sorgfältiger Prüfung Collin Schröder aus der 6c zur jahrgangsbesten Leserin beziehungsweise Schulsiegerin. Die Zwölfjährige las aus ihrem Lieblingsbuch „Gänse-



Die Gewinner des Vorlesewettbewerbs mit ihrem Lehrer Timo Pohl: Luisa Timm (von links), Collin Schröder, Greta Martens, Lisa Hamann und Mats Eggers. *FRH*

haut“. Luisa Timm ging unter den Mädchen und Jungen der Förderklassen als Schulsiegerin hervor. „Wir legen großen Wert auf die Lesekompetenz unserer Schüler“, betonte der für das Projekt verantwortliche Deutschlehrer Timo Pohl. Der Wettbewerb ist an der Schule schon Tra-

dition. Für die Mädchen und Jungen sind an der Schule „feste Lesezeiten“ vorgesehen. „Denn das Lesen von Texten ist als eine wichtige Kernkompetenz zu verstehen“, erläuterte Pohl. Die Pädagogen wüsten auch das Engagement von Eltern zu schätzen, die ihren Nach-

wuchs bei den jeweiligen Lesebestrebungen unterstützen.

Die Jury bewertete die Schüler nach den Kriterien Technik, Interpretation und Textauswahl. Zu den weiteren mit Urkunden ausgezeichneten Siegern gehörten Mats Eggers (11) aus der 6a, Lisa Hamann (12) aus der 6b und Greta Martens (11) aus der 6d.

Die Jury kürte darüber hinaus Gewinner der Förderklassen. Dazu zählten Mika Teichmann und Veli-Ali Askar. „Aktuell sind bei den Jugendlichen die alten Klassiker wie beispielsweise Erich Kästner weniger beliebt“, informierte Pohl. Vielmehr seien spannende Geschichten rund um Monster und weitere gruselige Figuren bei den Jugendlichen zurzeit ziemlich angesagt. Krimi-Serien wie „TKKG“ und „Die drei ???“ hätten jedoch nichts von ihrem Kult-Status eingebüßt. Die Sieger des Wettbewerbs können sich bis auf Bundesebene qualifizieren. *frh*



Lokalduell: Die Sportfreunde trafen in Blau auf den SCP. *BAF*

Sportfreunde: Fußballturnier ein großer Erfolg

PINNEBERG Die Tribünen der Sporthalle am Thesdorfer Weg war am Wochenende gut gefüllt. „Der Zuspruch von Eltern und Zuschauern war richtig gut. Wir sind sehr überrascht, wie voll es geworden ist“, freute sich Uwe Koloff, der am Sonntagnachmittag für die Organisation des F-Jugend-Turniers der Sportfreunde Pinneberg verantwortlich war. Am Vormittag konnte er mit seinem Co-Trainer Marvin Savatzki den Sieg seiner G-Jugendlichen bejubeln. „Seit einhalb Jahren sind sie bei Turnieren ungeschlagen“, so Koloff. Den Sieg beim D-Jugend-Turnier konnte der Farmsener TV verbuchen. *baf*